

1. Vierteljahr / Woche 05.03. – 11.03.2023

10 / Money, money, money

Tipps aus der Bibel zum Umgang mit Geld und Besitz

➤ **Kümmere dich um das, was du hast**

- Welche Tipps zum Umgang mit Geld erwartest du in der Bibel zu finden?
Inwiefern könnten sie heute noch aktuell sein?

Schau dir die biblischen Ratschläge in den folgenden Abschnitten an und überlege, was sie dir heute zu sagen haben:

„Kümmere dich gut um deine Viehherden, Sorge für deine Schafe und Ziegen, denn Reichtum bleibt nicht für immer, und selbst Königreiche vergehen! Mähe die Wiesen, damit frisches Gras nachwachsen kann, und hole das Heu von den Bergen! Aus der Wolle der Schafe kannst du Kleider anfertigen, und von dem Geld, das du für die Ziegenböcke bekommst, neues Land kaufen. Die Ziegen geben Milch für dich und deine Familie und für alle deine Mägde.“ (Sprüche 27,23–27 HFA)

- Vermutlich hast du keine Viehherden, um die du dich kümmern solltest. Aber welche Ressourcen stehen dir aktuell zur Verfügung? – Ressourcen sind Bestände und Mittel, die bestimmten Zielen und Zwecken dienen; sie können materiell und immateriell sein.
Welche materiellen Ressourcen hast du? Welchen Zielen und Zwecken können sie dir dienen?
Welche immateriellen Ressourcen hast du? Wie kannst du diese nutzen? Und wozu?
Was sind deine „Viehherden“ und deine „Wiesen“?

Wenn man Ressourcen lediglich als Mittel für bestimmte Zwecke begreift, neigt man dazu, sie auszuschöpfen und auszubeuten.

- Was bedeutet das für dich und deine verschiedenen Ressourcen? Wo könntest du in der Gefahr stehen, sie – und damit auch dich selbst – auszuschöpfen und auszubeuten?
Wie kannst du andererseits sinnvoll mit ihnen umgehen, damit sie nicht vergehen, sondern dir Nutzen bringen? Wie kann das praktisch aussehen?

➤ **Gib Gott das Beste**

„Ehre den HERRN mit deinem Besitz und schenke ihm das Beste, was dein Land hervorbringt. Dann werden sich deine Scheunen mit Korn füllen, und deine Fässer von Wein überfließen.“ (Sprüche 3,9-10 NLB)

- Was würdest du als deinen Besitz definieren?
Wie kannst du Gott mit deinem Besitz ehren?
- Was ist „dein Land“? (Vermutlich hast du keinen Grundbesitz, der dir Ertrag bringt, es sei denn, du hast einen Nutzgarten oder bist Landwirt/-in.)
Was ist das Beste, das „dein Land“ hervorbringt?
Wie kannst du es Gott schenken?
- Inwiefern profitierst du davon, wenn du Gott mit deinem Besitz ehrst und ihm dein Bestes schenkst?

➔ Vergleich dich nicht mit anderen

- ➔ Wie geht es dir damit, wenn du merkst, dass sich jemand aus deinem Freundes- und Bekanntenkreis mehr leisten kann als du?
Dass diese Person für die gleiche Leistung mehr Aufmerksamkeit, mehr Lob, mehr Geld, mehr ... bekommt?

Wie reagierst du – oder: Wie würdest du am liebsten reagieren?

„Mach dir nichts daraus, wenn einer reich wird, wenn sein Haus immer prunkvoller wird, denn wenn er stirbt, kann er das alles nicht mitnehmen und sein Prunk kann ihm dorthin nicht folgen.“

(Psalm 49,17–18 DBU)

- ➔ Was denkst du über diese Aussage?
Ist sie für dich nur ein billiges Vertrösten oder ...?
- ➔ Inwiefern kann es problematisch sein, sich mit anderen, denen es besser geht, zu vergleichen?

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, was der Psalmschreiber direkt vor seiner Aufforderung, sich nichts daraus zu machen, wenn ein anderer immer reicher wird, sagt: „Doch Gott wird mich freikaufen aus der Unterwelt, ja, er nimmt mich bei sich auf.“ (Psalm 49,16 DBU)

- ➔ Welche Gegensätze werden hier indirekt aufgezeigt?
Wie kannst du das auf dich und dein Vergleichen übertragen?
- ➔ Inwiefern kannst du gelassener darauf reagieren, dass andere mehr haben als du, wenn du dir bewusst machst, dass Gott dich bei sich aufnimmt?

➔ Genieße dein Leben

„Was hat der Mensch letztendlich von seiner schweren Arbeit und von all seinen Sorgen? Er müht sich ab, jeden Tag leidet er, seine Arbeit bringt ihm nur Ärger ein, und selbst nachts findet er keine Ruhe mehr. Es ergibt keinen Sinn. Es gibt nichts Besseres für den Menschen, als sich an dem zu freuen, was er isst und trinkt, und das Leben trotz aller Mühe zu genießen. Doch ich erkannte, dass auch das ein Geschenk Gottes ist. Denn wie kann man sich am Essen oder Trinken freuen ohne sein Zutun?“ (Prediger 2,22–25 NLB)

- ➔ Was an diesen Versen spricht dich besonders an?
- ➔ Womit mühst du dich ab?
Was macht dir Ärger oder Sorgen? Was nimmt dir die Ruhe, was raubt dir den Schlaf?
Welche Bedeutung hat all das, wenn du daran denkst, dass du einmal sterben wirst?
- ➔ Was kannst du dir andererseits Gutes tun?
Was brauchst du, damit du dein Leben genießen kannst?
Welche Rolle spielt Gott dabei?

➔ Bitte Gott um das richtige Maß

„HERR, ich bitte ... lass mich weder arm noch reich sein! Gib mir nur so viel, wie ich zum Leben brauche! Denn wenn ich zu viel besitze, bestreite ich vielleicht, dass ich dich brauche, und frage: »Wer ist denn schon der HERR?« Wenn ich aber zu arm bin, werde ich vielleicht zum Dieb und bereite dir, meinem Gott, damit Schande!“ (Sprüche 30,7–9 HFA)

- ➔ Lies diese Aussage zwei- oder dreimal langsam und bewusst durch. Hör sie an: **Sprüche 30** (von 1:03 bis 1:30). Kannst du das Gebet mitbeten?

Vielleicht willst du durch ein paar Fragen tiefer in dieses Gebet eindringen:

- ➔ Kann man deiner Meinung nach „zu reich“ sein? Zieht „zu reich sein“ zwangsläufig die Entfernung von Gott nach sich?



- Haben die beiden hier genannten Extreme (zu reich/zu arm) zwangsläufig eine negative Folge (wie es die Angst des Autors ist)?
- Kannst du die Gedanken des Beters nachvollziehen? Quälen dich dieselben Ängste oder glaubst du nicht daran, dass das, was du hast, einen Einfluss auf deine Gottesbeziehung hat?
- Wäre dir „so viel, wie du zum Leben brauchst“ genug?
Überleg mal: Wenn du selbst nur so viel hast, wie du zum Leben brauchst – wie kannst du dann etwas an andere abgeben? Hast du dann nicht „zu wenig“?
- Was bedeutet „zu arm“ und „zu reich“ für dich? Ist deine Einschätzung deckungsgleich mit der Einschätzung deines Freundes- oder Bekanntenkreises?
- Kannst du darauf vertrauen, dass Gott dir genau das richtige Maß an Reichtum schenkt – auch wenn seine Einschätzung von „zu arm“ oder „zu reich“ nicht mit deiner übereinstimmt?

➤ Tu Gutes mit dem, was du hast

„Sag allen, die in dieser gegenwärtigen Welt reich sind, sie sollen nicht stolz sein und nicht auf ihr Geld vertrauen, das bald vergehen wird. Stattdessen sollen sie ihr Vertrauen auf den lebendigen Gott setzen, der uns alles reichlich gibt, was wir brauchen, damit wir uns daran freuen und es genießen können. Fordere sie auf, ihr Geld zu nutzen, um Gutes zu tun ... Auf diese Weise legen sie mit ihrem Besitz ein gutes Fundament für die Zukunft, um das wahre Leben zu ergreifen.“

(1. Timotheus 6,17–19 NLB)

- Woran bist du reich? (Es muss ja nicht immer Geld sein.)
Auf was vertraust du? (Auch das muss nicht unbedingt Geld sein.)
- Wie sieht das aus, wenn du dein Vertrauen auf den lebendigen Gott setzt?
Wie fühlt es sich an, das zu tun?
- Wie kannst du das, was du hast, nutzen, um Gutes zu tun?
- Inwiefern kannst du mit dem, was du hast, ein gutes Fundament für die Zukunft legen? Für deine eigene? Für die von jemand anderem?
- Was hast du davon, wenn du diesen Ratschlag von Paulus befolgst?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Was ist ein gutes Leben?

Seht euch den Clip [Was ist ein gutes Leben?](#) an. Was denkt ihr über das, was hier gesagt wird? Wie definiert ihr ein gutes Leben?

Einstieg ins Bibelgespräch: Finanzratgeber Bibel

Die Macher der Internetseite [BibelFinanz](#) sagen über sich: „BibelFinanz möchte dich inspirieren, Finanzen konsequent biblisch zu denken und Gottes Wort als Drehbuch für deinen eigenen Finanzlebensstil zu entdecken!“

Kann das funktionieren, die Bibel als Grundlage des Finanzlebensstils herzunehmen?

Was sagen euch dazu folgende Fakten:

Es gibt 2.350 Bibelveise über einen gerechten Umgang mit Geld;

2.084 Verse im Neuen Testament sprechen über Finanzen und Haushalterschaft

und 16 der insgesamt 38 Gleichnisse von Jesus Christus drehen sich um dieses Thema.

Welchen Einfluss haben biblische Aussagen auf euren Finanzlebensstil?

Seid ihr damit zufrieden?



Täglich auf Instagram: @echtzeit_impulse